

Liebe GRÜNE, Freundinnen, Freunde und Unterstützer/Innen!

bevor Ihr alle in die wohlverdiente Osterpause geht, übersenden wir Euch heute die zweite Ausgabe in 2013 unseres Info-Mails **GRÜN!** des OV Mittelweser.

Helge Limburg berichtet aus dem Landtag, Heinz Schröder informiert uns zur aktuellen Arbeit im Samtgemeinderat und natürlich fehlt auch ein Pressebericht zur Menschenkette um Grohnde nicht.

Und auch die Aktion „Kein Ei mit 3“ darf uns nicht nur zu Ostern interessieren!

Am 09. April treffen wir uns dann wieder auf der Versammlung unseres OV Mittelweser, diesmal in Stolzenau im Gästehaus der Nationen

Wir wünschen Euch ein schöne Ferien- und Osterzeit!

Inhalt

- *Bericht aus dem Landtag – von Helge Limburg*
- *Heinz Schröder, Fraktionsvorsitzender B 90/DIE GRÜNEN im Samtgemeinderat Mittelweser berichtet*
- *Aktions- und Menschenkette rund um das Atomkraftwerk Grohnde*
- *Kein Ei mit der „3“*
- *Termine, Termine, ...*
- *In den Räten*
- *Der Vorstand*

Bericht aus dem Landtag - Von Helge Limburg (MdL)

Geschafft!

Nach einem engagierten und nicht immer einfachem Winterwahlkampf hat Rot-Grün eine Mehrheit im Niedersächsischen Landtag und stellt seit dem 19.2.2013 die Landesregierung.



Wir Grüne sind mit den vier MinisterInnen Stefan Wenzel (Umwelt, stv. Ministerpräsident), Gabriele Heinen-Kljajic (Wissenschaft und Kultur), Christian Meyer (Landwirtschaft) und, was mich als Rechtspolitiker besonders freut, Antje Niewisch-Lennartz als Justizministerin in der Landesregierung vertreten.

Einen herzlichen Dank auch an die vielen engagierten ehrenamtlichen WahlkämpferInnen im OV Mittelweser!

Zu den wichtigsten Projekten der neuen Landesregierung gehören Verbesserungen im Bildungsbereich (Erleichterungen für Gesamtschulen, Ausbau der Kinderbetreuung, Abschaffung der Studiengebühren), eine Agrarwende hin zu mehr Tierschutz und weniger Massentierhaltung und den Ausbau der erneuerbaren Energien. Mit dem Justizministerium haben wir die Möglichkeit, unseren Anspruch als Partei der Bürger- und Menschenrechte zu unterstreichen und z.B. bei der Liberalisierung des Versammlungsrechts und des Strafvollzugs wichtige Akzente zu setzen.

Obwohl sich alle beteiligten MinisterInnen sofort intensiv in die Arbeit gestürzt haben, sehen wir an vielen Stellen, z.B. beim Torfabbau oder in der Abschiebepolitik, wie schwierig und langwierig es ist, nach 10 Jahren schwarz-gelber Politik einen echten Politikwechsel zu realisieren.

Aber das muss für uns alle nur noch mehr Ansporn sein, für unsere Ziele zu streiten.

Ich selbst bin zum stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden und Parlamentarischen Geschäftsführer der Grünen Fraktion gewählt worden. Über diese im Parlamentsbetrieb zentrale Aufgabe und die damit verbundene Verantwortung freue ich mich, insbesondere auch, weil mein Kollege Grant-Hendrik Tonne in gleicher Position bei der SPD tätig sein wird.

Ein letztes Wort noch zur Diskussion um einen weiteren Ausbau der Mittelweser: Diese Debatte ist auf landespolitischer Ebene praktisch nicht existent. Wir Grüne lehnen weitere Eingriffe in das Ökosystem der Weser ab und dabei wird es bleiben.

Wenn Ihr Fragen oder Anregungen zu meiner Arbeit habt, freue ich mich über Mails: helge.limburg@lt.niedersachsen.de

Heinz Schröder, Fraktionsvorsitzender B 90/DIE GRÜNEN im Samtgemeinderat Mittelweser berichtet:

Erfreuliches aus dem Samtgemeinderat:

Wir sind einen wichtigen Schritt in Sachen Klimaschutz voran gekommen. Mit den Stimmen der SPD und der CDU haben wir gemeinsam dem Bezug von Ökostrom für Stromlieferungen der öffentlichen Einrichtungen zugestimmt.

Dies ist ein Schritt, den wir in unserem Wahlprogramm festgeschrieben haben und in die richtige Richtung führt.

Nun kommt es darauf an, dies durch Öffentlichkeitsarbeit auch in die Bevölkerung der Samtgemeinde zu vermitteln und diese auch zu motivieren, Ökostrom für Privathaushalte zu beziehen. Lediglich die WG hat mit nein gestimmt mit Hinweis auf den Haushalt.

Überfraktionell werden die Parteien im Samtgemeinderat sich mit der Verwaltungsspitze in 3 Klausursitzungen mit Fragen der zukünftigen Ausrichtung der Samtgemeinde beschäftigen.

Dabei spielt die Haushaltskonsolidierung den Schwerpunkt. Wir müssen Antworten finden, wie es in der Samtgemeinde weitergehen soll.

Fragen wie: wirtschaftliche Entwicklung, Schulstandorte, Brandschutzplan, Touristik, demographische Wandlung und Struktur der Verwaltung müssen Thema sein. Ein externer Moderator wird sicherlich notwendig sein.

Wir waren bei der Vorbereitung mit Erfried und mich eng mit eingebunden.

Unerfreuliches aus der Samtgemeinde:

Durch die jetzt feststehenden Wegzüge bzw. Einstellungen von wirtschaftlichen Aktivitäten betrachten wir als Fraktion die Entwicklung für die Gemeinden in der Samtgemeinde als mehr als brenzlich. Eine Firma verlegt den Sitz von Stolzenau in die Region Hannover, zwei bedeutende Unternehmen schränken ihre Aktivitäten in Landesbergen erheblich ein. Das allein führt zu Verlusten von mehr als 150 Arbeitsplätzen. Was das für die Betroffenen bedeutet ist kaum auszurechnen und für die Gemeinden ist ein erheblicher Verlust von Haushaltseinnahmen zu erwarten. Wir müssen dringend dafür sorgen, dass die Wirtschaftsförderung sich aktiver um die Betriebe kümmert und nicht um Vorbereitung und Organisation von Schützenfesten!

Heinz Schröder
Fraktionsvorsitzender B 90/DIE GRÜNEN
im Samtgemeinderat Mittelweser



Vor dem Atom-Gau auf der Flucht

Über 50 Atomkraftgegnerinnen und –gegner aus dem Landkreis Nienburg nahmen an der Aktion am 9. März teil, im Abstand von etwa 40 km um das AKW Grohnde aufzuzeigen, welches Ausmaß eine Katastrophe wie Fukushima in Deutschland haben könnte. Der Weg führte sie nur knapp über die Kreisgrenze nach Röcke bei Bückeberg. Von dort aus machten sie sich vom Einkaufszentrum zu Fuß und mit Koffern, teilweise in Schutzanzügen oder per Bademantel, auf die Flucht Richtung Innenstadt. Dort erwartete sie die Bückeberger Anti-Atomkraftbewegung mit selbstgebackenen Atomkraftwerken, die zu vernaschen waren. Auf dem Gipfel ihres Protestes postierten sie sich noch für den Fotowettbewerb der NaturFreunde gegen die Atomgemeinschaft Euratom unter www.euratom-nein-danke.de. Denn ungeachtet des beschlossenen Atomausstiegs ist die Bundesrepublik Deutschland weiterhin Mitglied von EURATOM, der Europäischen Gemeinschaft zur Förderung der Atomenergie. Deutsche Steuergelder finanzieren dadurch die Atomforschung, den gefährlichen Weiterbetrieb und ggf. sogar den Neubau von Atomkraftwerken in der EU.



KÄFIGHALTUNG IST TIERQUÄLEREI

Vor drei Jahren hat das Bundesverfassungsgericht die Regelungen zur Kleingruppenhaltung von Legehennen gekippt und damit die Käfighaltung zum zweiten Mal verboten. Aber Hühnerbarone und die schwarz-gelbe Bundesregierung klammern sich weiter an diese tierquälereische Haltungsform. Dabei ist Tierschutz die Zukunft. Ein Fünftel der in Deutschland gekauften Bio-Eier werden importiert. Auch bei Freiland- und Bodenhaltung kann die heimische Produktion die Nachfrage nicht decken. Anstatt ihre alten Pfründe verzweifelt zu verteidigen, sollten sich die Legehennenhalter auf die neue Situation einstellen und das produzieren, was am Markt nachgefragt wird. Das bringt mehr Tierschutz und neue Arbeitsplätze!

UMFASSENDE KENNZEICHNUNG ALLER LEBENSMITTEL

Die Verbraucherinnen und Verbraucher wollen keine Eier aus Käfighaltung. Die meisten Handelsketten haben Käfigeier bereits aus ihrem Sortiment gestrichen, weil sie oftmals in den Regalen liegen geblieben sind. Heute stammen über 95 Prozent der nicht verarbeiteten Eier aus alternativen Haltungsformen. Doch in vielen verarbeiteten Produkten wie Nudeln, Backwaren oder Eierspeisen werden nach wie vor Käfigeier eingesetzt – ohne Kennzeichnung. Dort können die Verbraucherinnen und Verbraucher Eier aus Qualhaltung nur umgehen, wenn sie Bio-Produkte kaufen. Darum fordern wir die Ausweitung der Eierkennzeichnung auch auf verarbeitete Produkte.

FÜR EINE BÄUERLICHE LEGEHENNENHALTUNG

Im Februar wurde bekannt, dass gegen 150 Legehennenhalter ermittelt wird, die mehr Tiere in ihren Ställen gehalten haben als gesetzlich zulässig. Betroffen waren alle Haltungsformen: Käfig-, Boden-, Freiland- und auch einige Bio-Haltungen.

In der Mehrzahl handelte es sich um Vertragsbetriebe von agrarindustriellen Unternehmen, die den gesamten Zulieferungs- und Abnahmebereich regeln. Dieser Fall belegt: Ein System der Lebensmittelherzeugung und des Lebensmittelhandels, das vor allem auf Masse und billige Preise setzt, fördert intransparente Strukturen und leistet Betrugereien zur Gewinnmaximierung Vorschub.

Agrarindustrielle Tierhaltung ist nicht im Interesse von Verbraucherinnen und Verbrauchern, Landwirten und Tieren. Wir GRÜNE fordern darum einen Kurswechsel in der Agrarpolitik hin zur Förderung einer tierechten, nachhaltigen, bäuerlichen Landwirtschaft und zur Stärkung regionaler Wertschöpfung. Alle, die bei Tierhaltung oder Kennzeichnung betrügen, müssen hart bestraft werden, bis hin zum Entzug der Zulassung.

TIERSCHUTZ MIT DEM EINKAUFSKORB!

Mach mit: Produkte aus ökologischer Landwirtschaft und artgerechter Tierhaltung sind die bessere Wahl!



Was besagt der Stempel „0-DE-0326041“?

Haltungsform (erste Ziffer):	Herkunftsland:
0 = Ökologische Haltung	DE = Deutschland
1 = Freilandhaltung	NL = Niederlande
2 = Bodenhaltung	BE = Belgien
3 = Käfighaltung	AT = Österreich

Restlicher Zahlencode: Betriebs- und Stallnummer

Termine, Termine,...

Samstag. 06.04.13

Fahrt ins Energiedorf Jühnde der Ortsverbände Liebenau und Uchte

Anmeldungen bei Ulrike Granich (05023/988-902 o. ulrike.granich@online.de)

Dienstag, 09.04.13, 19.30 Uhr,

OV Mittelweser im Gästehaus der Nationen, Stolzenau

(Fahrgemeinschaften bitte absprechen!)

Samstag 08.06.13-Sonntag 09.06.13

Bundesweiter Mitgliederentscheid Schwerpunkt BT-Wahl

In den Räten

Samtgemeinderat Mittelweser:	Erfried Czaia und Heinz Schröder
Gemeinde Estorf:	Holger Zielke
Gemeinde Husum:	Martina Fritsche
Gemeinde Landesbergen:	Joachim Niemeyer
Gemeinde Stolzenau:	Erfried Czaia

Der Vorstand

Sprecherinnen:	Dr. Andrea Berkenhoff und Gerlinde Harms-Hentschel
Schatzmeister:	Willi Petau
Beisitzer:	Stephan Homberg, Rasmus-Finn Tegtmeyer, Heinfried Schwiering

Kontakt: DieGruenenOVMittelweser@t-online.de

Impressum: Der Vorstand des OV Mittelweser BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Für namentlich gekennzeichnete Beiträge liegt die Verantwortung bei dem/der VerfasserIn

Willst Du dieses Info-Mail nicht mehr erhalten? Dann Mail an o.a. Kontakt-Adresse